

Gemeinde Tuningen entscheidet sich für einen Flüchtlingsbeauftragten

Gemeinderat Die Gemeinde Tuningen leistet sich einen Flüchtlingsbeauftragten. Diese Personalentscheidung bewilligten die Tuninger Räte am Donnerstag in einer Sitzung. Die Feuerwehr bekommt ein neues Fahrzeug.

Die Tuninger Feuerwehr erhält einen neuen Mannschaftstransportwagen. Der Gemeinderat hat am Donnerstagabend die Bestellung eines solchen in Höhe von 65 000 Euro absegnet. Feuerwehrkommandant Reinhard Link rechnet mit einer Lieferzeit der Firma Binz in Plüderhausen von etwa einem halben Jahr. „Ich hoffe, dass es mit der Übergabe des Fahrzeugs noch in diesem Jahr klappt“, sagte Bürgermeister Jürgen Roth.

Bei der Beschaffung eines neuen Feuerwehrgerätewagens konnten noch nicht alle Angebote geprüft werden. Der Gemeinderat hat aber verfügt, dass der Bürgermeister über die Zuschlagserteilung eine Ermächtigung erhält, damit die Frist für das Ende für Zuschüsse, die am 1. März abläuft, eingehalten werden kann.

Unterdessen wird der „Solarpark Tuningen“ weiter vorangetrieben. Für ihn erfolgte am Don-



Bürgermeister Jürgen Roth (rechts) hofft mit Feuerwehrkommandant Reinhard Link, dass der neue Mannschaftstransportwagen möglichst rasch geliefert wird.
Foto: Heinz Wittmann

nerstagabend der Satzungsbeschluss. Im April und Mai soll die 6,4 Hektar große Photovoltaik-Freiflächenanlage aufgebaut und im Juni ans Netz gehen. „Theore-

tisch wären wir dann stromtechnisch autark, denn die Anlage bringt soviel Strom, dass es für ganz Tuningen reicht“, so Roth. Projektleiter Tim Morath von der

EnBW: „Wenn wir von einem pro Kopf Stromverbrauch von 1400 Kilowattstunden ausgehen, entspricht dies tatsächlich der Einwohnerzahl von Tuningen, was die Stromgewinnung der Anlage betrifft.“ 16 400 Solarmodule werden entlang der Autobahn aufgebaut. Die Solarmodule haben eine Höhe von 90 Zentimeter bis zu 3,10 Meter. Eine Einflugschneise für Milane und Störche sei ebenfalls berücksichtigt, erklärte Rüdiger Stehle von der Firma Kommunalplan in Tuttlingen. Bürgern sollen finanzielle Beteiligungen am Solarpark mit entsprechender Rendite angeboten werden.

Dauerthema in Tuningen ist der Supermarkt Netto. Jetzt ist man in der Gemeinde aber zusehends vorsichtiger, dass der Bebauungsplan zur Vergrößerung des Marktes am Ortseingang alle nötigen Informationen berücksichtigt hat und vom Landratsamt akzeptiert wird.

Für die Flüchtlingsarbeit vor Ort, hat der Gemeinderat die Fi-

nanzierung eines Flüchtlingsbeauftragten in Teilzeit von „Mutpol“ beschlossen. Er kostet 25 500 Euro, plus eine Verwaltungspauschale von 4560 Euro also insgesamt 30 060 Euro. Mit „Mutpol“ habe man bei der Betreuung von Jugendlichen und Schulkindern bereits gute Erfahrungen gemacht, so der Gemeinderat.

Seit März 2016 sind laut „Mutpol“ insgesamt fünf syrische Familien mit 15 Kindern und zwei syrische Einzelpersonen hinzugezogen. Es sei zu erwarten, dass in den nächsten Wochen weitere acht Flüchtlinge Tuningen zugeteilt werden und weitere über den freien Wohnungsmarkt kämen. Diese Flüchtlingsfamilien und Einzelpersonen hätten sehr unterschiedliche kulturelle, religiöse, schulische und persönliche Hintergründe und hätten vor und während ihrer Flucht sehr unterschiedliche, meist sehr dramatische, Erlebnisse erfahren. Die Diakonische Jugendhilfe „Mutpol“ hat ihren Sitz in Tuttlingen, wit